

Hintergrund

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten ist das Dormitorium des ehemaligen Klosters Blumenthal am 15. Oktober 2009 eingeweiht worden. Damit wurde ein gemeinschaftliches Projekt des Heimat- und Geschichtsvereins Beckum, der Bruderschaft der Beckumer Bauknechte und des Arbeitskreises für Familienforschung Ahlen und Umgebung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Seit diesem Tag wurden dort bereits fast 100 Veranstaltungen durchgeführt. Auch eine Arbeitsgemeinschaft renommierter westfälischer Wissenschaftler zur Erforschung des Augustinerinnen-Klosters Maria Blumenthal wurde ins Leben gerufen. Das Ende 2006 aufgestellte Nutzungskonzept ist also voll und ganz aufgegangen. Aus einem ehemaligen Schandfleck in der Beckumer Innenstadt ist eine Geschichtswerkstatt geworden.



Mit dem Anbringen der Hinweistafel am Dormitorium durch (v. l.) Karl-Heinz Gosmann, Künstler Paul Tönnißen, Frederike und Christian Wittenbrink, Stefan Wittenbrink und Dieter Große Sudhues wurde die Renovierung abgeschlossen.
Bild: Krogmeier

Bronzetafel weist Weg ins Dormitorium

Von unserem Redaktionsmitglied
WOLFGANG KROGMEIER

Beckum (gl). „Das Werk ist vollbracht.“ Stefan Wittenbrink hat es auf den Punkt gebracht: Mit der Anbringung einer Hinweistafel am Dormitorium ist ein vorläufiger Schlusspunkt unter die Rettung des Schlafhauses des ehemaligen Klosters Blumenthal gesetzt worden.

Der Beckumer Künstler Paul Tönnißen hat diese Bronzetafel angefertigt, die am Donnerstagabend neben der Eingangstür des Dormitoriums von Frederike und Christian Wittenbrink enthüllt wurde. Diese Tafel weist nun dezent aber wirkungsvoll auf die Einrichtung hin.

„Ich bin fasziniert, was aus diesen Räumen geworden ist“, stellte die Stellvertretende Bürgermeis-

ter Resi Gerwing fest, „das alte Dormitorium ist aus seinem Dornröschenschlaf geweckt worden.“ Es sei eine Bereicherung für die Stadt Beckum, und das werde durch die kunst- und stilvolle Bronzetafel unterstrichen.

„Wir werden noch mehr dafür tun, dass dieses Haus einen würdigen Platz bekommt, an dem Kultur, Kunst und Geschichte gelebt werden“, führte Heimatver-

einsvorsitzender Dieter Große Sudhues aus und dankte Stefan Wittenbrink für die Unterstützung und den Kauf des Hauses.

Der Künstler Paul Tönnißen wird übrigens am morgigen Sonntag, 5. Dezember, zwischen 15 und 18 Uhr im Rahmen der Reihe „Begegnungen im Blumenthal“ anwesend sein. Auch etliche seiner Kunstobjekte können im Original angesehen werden.